

# Finanzplanung mit TIP HCe effizient und zeitsparend

## Success Story: Spital Zollikerberg

*„Mit der Finanzplanung in TIP HCe konnten die Budgetunterlagen 2017 deutlich effizienter als in den Vorjahren erstellt werden. Die früheren manuellen Arbeiten im Excel fallen nun ganz weg, wir ersparen uns dadurch mindestens zwei Wochen Zeit, und es macht deutlich mehr Spass!“*



Mira Zasowski  
Leiterin Rechnungswesen und Controlling  
Spital Zollikerberg

**Das Spital Zollikerberg, in der Nähe von Zürich im Grünen gelegen, verfügt als Akutspital mit öffentlichem Leistungsauftrag über ein breites medizinisches Angebot. Es umfasst eine Klinik für Chirurgie, eine Frauenklinik, eine Klinik für Innere Medizin, eine Klinik für Neonatologie, eine Nephrologie mit Dialysezentrum, eine Notfallstation, ein Dienstleistungszentrum, Operationsäle mit Intensivstation, eine Radiologie und ein Therapie-Zentrum für ambulante und stationäre Rehabilitation. Damit gewährleistet das Spital Zollikerberg die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung im Grossraum Zürich. Bereits seit 2007 ist im Spital Zollikerberg eine Business Intelligence-Lösung von TIP HCe im Einsatz, die immer weiter ausgebaut wird und dadurch immer mehr Bereiche des Spitals in die Steuerung einschliesst.**

Im Sommer 2016 hat das Spital Zollikerberg das Modul Finanzplanung in TIP HCe in Betrieb genommen. Gemäss Mira Zasowski, Leiterin für Rechnungswesen und Controlling, die für die Budgetierung verantwortlich ist, war dies ein Muss. „In den Vorjahren hat mein Vorgänger die Daten manuell aufbereitet und zusammengestellt. Die Eingabe der Budgetzahlen ins System auf Stufe Konto und Kostenstelle war mit einem grossen Arbeitsaufwand verbunden, zudem war der ganze Prozess sehr fehleranfällig. Ich wollte die Erstellung der Budgetunterlagen möglichst automatisieren und war sehr positiv überrascht, wie einfach die Umsetzung dieser Anforderung mit dem Modul FIN PLA von TIP HCe war.“

Die Budgetplanung wird in Zollikerberg in mehreren Schritten vorgenommen.

1. In der Vorbereitung wird auf Basis der Ist-Zahlen eine Hochrechnung für das laufende Jahr berechnet und darauf

aufbauend, ergänzt um die Vorgaben der Spitaldirektion, ein Budget fürs nächste Jahr erstellt. Dieses besteht aus den Budgetvorgaben für die einzelnen Kliniken und Bereiche und wird zu einem Gesamtbudget akkumuliert.

2. Im nächsten Schritt haben die Klinik- und Fachbereichsleiter die Möglichkeit, die Budgetvorgaben zu begutachten und diese aufgrund der geplanten Leistungen zu plausibilisieren. Sie können daraufhin in den erhaltenen Excel-Blättern ihre eigenen Budgeteingaben machen.
3. Im dritten Schritt wird in einem ausführlichen Budgetdialog zwischen den Klinik- und Bereichsleitern und der Spitaldirektion gemeinsam das endgültige Budget für die jeweilige Klinik bzw. Abteilung festgelegt.

Dieser Budgetprozess war bisher mit grossem manuellem Aufwand verbunden. Die Aufbereitung der Ist- und Hochrechnungsdaten auf A3-Blättern in Excel wurde vom Controlling händisch vorgenommen. Die Eingaben der Abteilungsleiter erfolgten ebenfalls händisch und mussten manuell auf die Kostenstellen aufgeteilt werden. Der Vergleich der Budgetvorgaben und der Budgeteingaben war ebenfalls wieder nur manuell möglich, und das am Ende beschlossene Budget musste wieder händisch ins System eingetippt werden. „Aufgrund der vielen manuellen Arbeitsschritte passierten immer wieder Fehler, zudem war das repetitive Abtippen der Datenmengen ins Excel für das Controlling wenig befriedigend“ erklärt Frau Zasowski. Für sie war klar: „Für diese Aufgabe wollte ich die knappen 1,3 Controlling-Planstellen nicht einsetzen“, und so setzte sie voll auf die Einführung der Finanzplanung in TIP HCe.

### Finanzplanung leicht gemacht

Für die Planung 2017 war nun alles anders und viel einfacher und schneller. Die Erstellung der Budgetunterlagen erfolgte direkt mit dem Modul Finanzplanung. Die Ist-Zahlen waren bereits aus dem Data Warehouse im System vorhanden. Daraufhin wurde als erstes die Basis für die Hochrechnung des laufenden Jahres festgelegt. Je nach Anforderung wurden dafür entweder Hochrechnungen erstellt oder manuelle Werte eingegeben. Für die Budgetzahlen 2017 konnten nun ebenfalls die gewünschten Planzahlen berechnet werden. Wiederum war es möglich, einfach Hochrechnungen auf Basis des laufenden Jahres oder Budgetvorgaben aus der Spitaldirektion für die Berechnung zu verwenden. Die Aufteilung über die Monate erfolgte automatisch anhand von wählbaren Parametern. Diese Budgetvorgaben wurden nun den Abteilungsleitern vorgelegt, die wiederum ihre eigenen Budgeteingaben machen konnten. Die grösste Erleichterung war dabei, dass pro



Foto von: Patrizio di Renzo

Abteilung neu nur wenige Zahlen auf der Ebene des Bereiches oder der Klinik abgegeben werden mussten. Die Aufteilung auf die einzelnen Kostenstellen erfolgte im System automatisch auf Basis der Hochrechnung.

Für die Budgetgespräche wurden in der Vorbereitung ganz einfach diese beiden Budgetvarianten in einem Bericht gegenübergestellt, so dass etwaige Abweichungen diskutiert und ein endgültiges Budget festgelegt werden konnten. Die finale Budgetvariante wurde in TIP HCe inkludiert und konnte sofort in Auswertungen verwendet werden.

### Vorteile

Der grösste Vorteil der Finanzplanung ist, dass alle Daten bereits im System sind und mit BIC direkt in Excel dargestellt werden können. Die automatische Hochrechnung von Budgetzahlen mit flexiblen Parametern ist ebenfalls ein grosses Plus. Ausserdem wird das parallele Anlegen von mehreren Planungsvarianten sehr geschätzt, womit die Vorgaben der Spitaldirektion und die Eingaben der Bereichsleiter anschaulich gegenübergestellt werden können.

Der Zeitaufwand bei der Erstellung des Jahresbudgets hat sich enorm verringert. Auch bei der monatlichen Berichtserstellung wird viel Zeit eingespart. Früher wurde das im Excel erstellte Lohnbudgetcontrolling jeweils am 15. des Folgemonats abgeliefert. Mit BIC3 kann der Bericht bereits bis zum 1. des Folgemonats fast vollautomatisch erstellt werden, zudem hat sich der Fokus im Controlling verlagert: Man hat nun mehr Zeit, die Abweichungen zu plausibilisieren und zu kommentieren. Die Spitaldirektion und die Abteilungsleiter erhalten den Bericht viel früher und in einer höheren Qualität, sie können daher besser auf Abweichungen reagieren.

Ein weiterer Vorteil der Finanzplanung ist die Möglichkeit, unterjährig Änderungen an den Budgets vorzunehmen. Falls durch organisatorische Strukturänderungen unterjährig Budgetanpassungen notwendig sind, ist dies leicht und flexibel im System abbildbar. Die Aufteilung der Budgets auf die einzelnen Monate ist ganz flexibel möglich.

### Weiterentwicklung

Aufgrund ihrer sehr guten Erfahrungen mit der Finanzplanung möchte Frau Zasowski diese auch für alle übrigen Betriebe der Stiftung, zu denen das Spital Zollikerberg gehört, einführen. Sie will auch die Gesamtlösung TIP HCe noch weiter ausbauen und als nächstes Modul den OPS-Cube einführen sowie über das BIC-Repository allen Abteilungsleitern direkten Zugriff auf die Analysen geben.

### Klinikprofil

|                          |                                      |
|--------------------------|--------------------------------------|
| Land:                    | Schweiz                              |
| Standort Zentrale:       | Zollikerberg                         |
| Einrichtungen:           | 4                                    |
| Betten:                  | 173                                  |
| MitarbeiterInnen:        | 990                                  |
| Stationäre PatientInnen: | 10.200                               |
| TIP HCe im Einsatz seit: | 2007                                 |
| TIP HCe Module:          | FIN, KTR, KTR-MCO, LEI, PAT, FIN-PLA |